Wurden von Gemeindepräsident Josef Blöchlinger (links) mit dem Eschenbach Award 2013 geehrt: Kurt Hitz (Mitte) und Patrick Bächtiger. Bild: Patrizia Kuriger

Leuchttürme in der Gemeinde

ESCHENBACH. Zum sechsten Mal verlieh die Gemeinde gestern Abend ihren Anerkennungspreis. Die Preisträger in den Sparten Sport, Wirtschaft und Gesellschaft sind Menschen, deren Engagement weit über das Gemeindegebiet hinaus Anerkennung findet.

PATRIZIA KURIGER

Das Frühjahr ist Award-Saison. Auch in Eschenbach, wo die Gemeinde mit dem Anerkennungspreis Einwohner für ihre Leistung und ihr Können ehrt. Sie zeichnet damit Menschen aus, die sich mit ihren Leistungen gegenüber anderen abheben und damit über die Region hinaus, national oder gar international eine Ausstrahlung haben. Das trifft auch auf den «Jungspund» unter den Ausgezeichneten zu. Patrick Bächtiger wäre ein «Vorzeigemodell für die Jugend», sagte Gemeindepräsident und Laudator Josef Blöchlinger gestern Abend an der Preisverleihung im Custorhaus. 2010 war bereits sein Bruder Mario ausgezeichnet worden. Auch Patricks sportliche Leistungen machen ihn zu einem würdigen Kandidaten. Seine Erfolge sind einer Mischung aus Talent und Ehrgeiz zuzuschreiben. Sein Palmarès ist ansehnlich. 2007 errang er den eidgenössischen Turnfestsieg im Fünfkampf. 2011 wurde er Schweizer Meister in der Olympischen Staffel zusammen mit Bruder Mario, 2012 reichte es zum Vize-Schweizer-Meister. Und letztes Jahr war er am Eidgenössischen Turnfest in Biel strahlender Sieger im Sechskampf. «Sechs Disziplinen und ein Mann, das ergibt zusammen einen ‹Siebensiech› im Sinne aussergewöhnlichen Könnens.» Den Eschenbach Award 2013 in der Sparte Sport verlieh ihm die Gemeinde für seine sportlichen Erfolge wie seine menschlichen Qualitäten.

Ein Treffen mit König Hussein

Nicht persönlich anwesend sein konnte gestern Abend der Preisträger in der Sparte Gesellschaft. Dafür flimmert er regelmässig via Fernsehbildschirm in die Stuben der Schweizerinnen und Schweizer. SRF-Nahost-Korrespondent Pascal Weber ist vielen als kompetenter Kommentator bekannt. Wenige aber wissen, dass er einen Teil seiner Jugendjahre in Eschenbach verbracht hat. Dort absolvierte er die Sekundarschule und besuchte später die Kantonsschule in Wattwil. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und der Geschichte zog es ihn wieder in die Welt hinaus. Laudator Blöchlinger wusste den Grund für Webers Faszination für den Nahen Osten: In jener Weltregion liefen alle Konfliktlinien zusammen, und jeder Stein erzähle tausende von Jahren Geschichte. Sein beeindruckendstes Treffen sei mit dem früheren jordanischen König Hussein im Jahr 1998 gewesen, hatte Weber dem Gemeindepräsidenten erzählt. Weber sei «die würdige Schweizer Ausgabe vom ehemaligen Nahost-Korrespondenten Ulrich Tilgner». Wofür er den Preis in der Sparte Gesellschaft erhielt.

Vielseitigkeit ist das Markenzeichen des Preisträgers in der Sparte Wirtschaft, Kurt Hitz. Begonnen hat er seine berufliche Laufbahn mit einer Lehre als Mechaniker. Anfang der Siebziger Jahre kam er nach Eschenbach, wo er sich im Turnverein Eschenbach engagierte. Beruflich war er für die Firma Baumann Federn und danach für die Firma Sulzer in Rüti als Leiter der Versuchsteilfertigung tätig. «Dieses Tüfteln und Fertigen von Unikaten ist Kurt Hitz einfach gelegen.» Herz und Wille kamen zusammen, als Kurt Hitz im Jahr 1993 sein eigenes Unternehmen Hitz PPP AG gründete, das Sondermaschinen aller Art entwirft. Damit habe der Tausendsassa Kurt Hitz ein Lebenswerk aufgebaut, für das er mit dem Eschenbach Award 2013 in der Sparte Wirtschaft geehrt wurde.

SRF-Korrespondent Pascal Weber. Bild: sf

«Ostschweiz steht auf dem Abstellgleis»

SCHMERIKON. Kurt Weigelt fordert für die Ostschweiz Strukturreformen. Bei der Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen sieht er grosse Defizite. Der Arbeitgeberverband See-Gaster reicht beim Kanton eine Resolution ein.

MARKUS RICHTER

Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, sieht dringenden Renovationsbedarf für den Kanton St. Gallen und die Ostschweiz. Als politischen Sanierungsfall möchte er den Kanton aber nicht beschreiben. Wie ein Mietshaus der 1950er Jahre würden jedoch aktuelle Bedürfnisse nicht gestillt, die dargebotene Leistung sei nicht zeitgemäss. «Alt, langsam, ineffizient und somit unattraktiv erscheint der Kanton», kritisierte Weigelt

Kurt Weigelt. Bild: Markus Richter

am Dienstagabend in Schmerikon bei der Generalversammlung des Arbeitgeberverbands See und Gaster. Positiv erkennt er hingegen die Chance, dass Korrekturen möglich seien und das Schicksal in den eigenen Händen liege. Es dürfe nicht sein, dass die Ostschweiz das 21. Jahrhundert mit Strukturen des 19. Jahrhunderts und Methoden des 20. Jahrhunderts gestalten wolle.

Mit Nachdruck fordert Weigelt Strukturreformen und weniger Zentralisierung, dafür stark auftretende Regionen. Es gäbe zu viele kleine Gemeinden, die mit Parallelstrukturen das Lösen der anstehenden Aufgaben nicht bewältigen könnten. Weigelt wünscht sich aber keine zusätzlichen Ebenen, sondern lobt die Glarner Gemeindereform, mit der im Kanton Glarus 2011 von 25 auf 3 Gemeinden reduziert wurde. Als weitere Massnahme fordert der IHK-Direktor eine intensivere, die Kantonsgrenzen überschreitende Zusammenarbeit. Infrastruktur sei Regionalpolitik und müsse mit den Nachbarkantonen gehandhabt werden. 2014 müsse es möglich sein, dass ein Gymi-Schüler des Linthgebiets in der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon zur Schule gehe. Auch die Planung von Spitalstandorten müsse über die Kantonsgrenzen hinweg angegangen werden. Konkordate aber empfindet Weigelt als kompliziert, aufwändig und den Kantonsrat entmachtend.

Als problematisch beurteilt Weigelt, dass die Ostschweiz in Bundesbern nicht geeint auftrete. Dies habe unmittelbare Konsequenzen, wenn es um Investitionen bei der tertiären Bildung oder der Infrastruktur gehe. «Die Ostschweiz ist auf dem Investitionsabstellgleis», moniert er. Die Attraktivität als Unternehmensstandort leide massiv.

Als neuer Präsident des Arbeitgeberverbands See-Gaster wurde Peter Zuberbühler aus Gommiswald gewählt. Neu im Vorstand sind Hubert Britschgi (Jona), Armando Resegatti (Rapperswil) und Albert Kuster (Rapperswil).

Resolution wird eingereicht

An seiner Generalversammlung beschloss der Arbeitgeberverband eine Resolution zuhanden der Kantonsregierung. Gefordert wird eine transparente und neutrale Standortevaluation unter Einbezug der möglichen Standortgemeinden für einen Neubau der Kantonsschule Linthgebiet-Toggenburg. *(mri)*

Zwei Velofahrer verletzt

ERMENSWIL. Am Dienstag, kurz vor 13 Uhr, hat ein 68-jähriger Autofahrer auf der Rütistrasse beim Rechtsabbiegen zwei Velofahrer übersehen, teilte die St. Galler Kantonspolizei gestern mit. Der Mann fuhr mit seinem Auto von Eschenbach Richtung Rüti und beabsichtigte in die Alleestrasse einzubiegen. Beim Abbiegemanöver übersah er die von hinten kommenden Velofahrer, einen 38-jährigen Mann und eine 31-jährige Frau. Beide prallten in das Auto des 68-Jährigen und stürzten. Sie zogen sich Verletzungen zu und wurden von Rettungswagen ins Spital gebracht. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken. *(zsz)*

Neun Bootsmotoren gestohlen

RAPPERSWIL-JONA. In der Nacht auf Dienstag haben unbekannte Täter an der Rütistrasse in Jona das Fenster einer Bootsmotoren-Werkstatt aufgebrochen, teilt die Kantonspolizei St. Gallen mit. Die Täter haben insgesamt neun Bootsmotoren gestohlen. Diese wiegen bis zu 260 Kilogramm. Der Deliktsbetrag beläuft sich auf mehrere zehntausend Franken. *(zsz)*

Weihnachten kommt im Frühling

HILFSWERKE. In den nächsten Tagen werden im Kanton St. Gallen über 5500 Erwachsene und Kinder mit 16,5 Tonnen Lebensmitteln und Non-Food-Artikeln beschenkt. Von der Aktion «2x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) profitieren in diesem Jahr auch 342 Haushalte in der Region See-Gaster, teilte die SRK-Regionalleiterin Anita Scherhag mit.

Die Geschenkpakete werden nächste Woche an 15 soziale Organisationen in der Region See-Gaster geliefert. Diese Organisationen verteilen die mit Lebensmitteln, Spielwaren und Toilettenartikeln gefüllten Tragtaschen an Familien und Einzelpersonen, welche sich finanziell in einer Notlage befinden. In der Region See-Gaster erhalten 342 Haushaltungen diese Unterstützung, welche ihnen den schwierigen Alltag erleichtern soll. Darunter befinden sich viele Familien mit Kindern.

Schweizweit wurden vom 24. Dezember 2013 bis zum 11. Januar 2014 insgesamt über 73 000 Pakete von der Bevölkerung gespendet. Die Geschenke werden an die Kantonalverbände des SRK in der Schweiz sowie in Osteuropa verteilt. Freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen das SRK Kanton St. Gallen bei der Sortierung und beim Füllen der Tragtaschen. Die Verteilung in der Region erfolgt über soziale Institutionen, welche die Spenden an die Personen weitergeben, welche am Existenzminimum leben müssen. *(zsz)*

ANZEIGE